

Voraussetzung dafür war, daß die meisten der 106 im Wohnbezirk wohnenden Genossen durch die Leitung der WPO in die politische Arbeit einbezogen wurden und heute als überzeugende Agitatoren in ihren Haus- und Straßen-gemeinschaften ständig das politische Gespräch mit den Bürgern führen.

Es wurde also ein zuverlässiger Stamm von Genossen geschaffen. Regelmäßig kommt das Parteiaktiv zusammen und berät die nächsten Aufgaben. Es wäre überheblich, wollten wir sagen, daß schon alle 106 Genossen vorbildlich sind, aber der größte Teil arbeitet mit. Zu ihnen gehört zum Beispiel Genosse Fischer. Er strahlt politische Klarheit, Konsequenz und Standhaftigkeit aus. Er fehlt nie, wenn er gebraucht wird.

### Alle einbeziehen

Die Überzeugungsarbeit des Genossen Schmitt begann in der eigenen Familie. Er gewann seine Frau für die Mitarbeit in der Nationalen Front. Die Genossen seines Betriebes, in dem auch sie tätig ist, unterstützten ihn dabei. Hatte Genossin Schmitt anfänglich gesagt: „Ich kann das nicht. Außerdem habe ich neben meinem Beruf noch drei Kinder und einen Haushalt zu versorgen“, so leistet sie heute als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses beispielhafte Arbeit. Und sie tut es mit Lust und Liebe, weil sie sieht, daß es vorwärtsgeht.

Gute Überlegungen gab es im Wohngebiet schon früher, aber in die Wege geleitet wurde nur wenig. Die Bewohner sollten jedoch sehen, daß die Genossen keine „Rosinen im Kopf“ haben, sondern von der sachlichen Überlegung ausgingen: Das kann, wenn alle mitmachen, in Angriff genommen werden. Auf diese Weise lösten sie eine wirkliche Volksinitiative aus.

Es begann damit, daß Straßen, Wege und Plätze in gemeinsamer Arbeit gesäubert wurden und Schlacke angefahren wurde.

### Taten überzeugen mehr als Worte

Als nächste Aufgabe wurde der Ausbau des alten Bootshafens am Havelkanal in Angriff genommen. Er soll das Kultur- und Erholungszentrum von Eden werden. Ein Verkaufskiosk, Unterstellmöglichkeiten für Sportgeräte, ein Volleyballplatz und eine Badestelle werden auf Initiative der Genossen und durch tätige Mitarbeit der Bewohner geschaffen. Und da die Bürger sehen, es geschieht auch, wozu aufgerufen worden war, sind sie jetzt davon überzeugt, daß sie im nächsten Jahr aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln dort ein kleines Café errichten können, wie es ihnen unsere Genossen vorgeschlagen haben. Sie sehen: Es steckt etwas hinter dem, was die Genossen sagen. Das bestärkt ihnen auch der Fortgang der Arbeiten an einer Parkanlage. Das Gelände wurde schon geräumt und gepflügt.

So ging es Schritt für Schritt voran, ob beim Straßenbau, beim Herbstputz, im Wettstreit um den schönsten Vorgarten und nicht zuletzt mit dem geistig-kulturellen Leben.

Unterstützung erhielt der Wohnbezirk durch die Anliegerbetriebe. Zu ihnen zählen unter anderem die Agrar-Ingenieurschule, das Volkseigene Gut, aber auch ein Kohlenhändler, ein Modesalon, ein privater Kraftfahrzeug-Instandsetzungsbetrieb und andere Privat- oder Handwerksbetriebe. Sie konnten, wiederum mit Hilfe des Patenbetriebes, alle an einen Tisch gebracht und für die Unterstützung ihres Wohngebietes interessiert werden. Sie gestalteten den Kinderspielplatz mit aus und waren

*wannmismenansam^mism*

macht, daß ein anerkennendes Wort zur richtigen Zeit, besonders für unsere jungen Genossen, ihre Initiative erhöht und neue Impulse im Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse auslöst.

Helmut Radtke  
Parteisekretär  
im Rat des Kreises Gransee

## Parteisekretär und BGL-Vorsitzender beraten gemeinsam

Angeregt durch den Erfahrungsaustausch im „Neuen Weg“ unter dem Thema „Grundorganisation — Kampf kollektiv“ möchte ich als Vorsitzende der Betriebsgewerkschaftsleitung des VEB Schwermaschinenbaukom-

binat „Ernst Thälmann“, Ingenieurbetrieb Berlin, einige Gedanken und Erfahrungen über die Zusammenarbeit zwischen Parteisekretär und BGL-Vorsitzenden sowie über die Rolle der Genossen innerhalb der BGL darlegen.

Das Wesentliche in unserer gemeinsamen Arbeit besteht darin, daß wir, ausgehend von den für uns verbindlichen Beschlüssen von Partei und Gewerkschaft, gemeinsam beraten, wel-

**DER FEVER HAT DAS WORT**